



Görlitzer Anzeiger.

N. 8. Donnerstag, den 18. Februar 1841.

G. F. verw. Schirach, Verlegerin.

J. G. Scholze, Redacteur.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hr. Carl Julius Heyne, braunb. B., Seifensieder, auch Licht- u. Wachszieher allh., und Frn. Christ. Aug. geb. Schönbach, Sohn, geb. den 29. Jan., get. den 7. Febr., Carl Wilhelm. — Hr. Anton Heinr. Wiltb. Sacher, Unteroffiz. im 1. Bat. R. Nr. 6. Landw. Reg., u. Frn. Amalie Theresie geb. Dreßler, Sohn, geb. den 19. Jan., get. den 7. Febr., Heinrich Alwin Bruno. — Mstr. Carl Julius Lehmann, B. u. Tapezierer allh., u. Frn. Christ. Emilie geb. Möning, Tochter, geb. den 3., get. den 7. Febr., Bianka Juliane Clara. — Christ. Jul. geb. Werner unebel. Tochter, geb. den 1., get. den 7. Febr., Juliane Amalie. — Hr. Carl Ferdinand Tschert, Volksschullehrer allh., u. Frn. Alwine Louise geb. Gähler, Sohn, geb. den 26. Jan., get. den 8. Febr., Carl Gerhard. — Mstr. Joh. Ferdinand Dreinert, B., Zeug- und Leinw. allh., u. Frn. Franz. Amalie Herr. geb. Fleischer, Sohn, geb. den 1., get. d. 15. Febr. in der kath. Kirche, Karl Julius Ferdinand.

(Getraut.) Hr. Joh. Heinr. Carl Nette, B. u. Barbier allh., und Tgfr. Joh. Dor. Schumann, weil. Mstr. Andreas Schumanns, B., Zeug- u. Leinwebers zu Schmolln im Herzogth. Altenburg, nachgel. eheliche einzige Tochter, getr. den 8. Febr. — Ernst Ferdinand Klingeberger, Tuchmachers allh., und Frau Mariane

verw. Alent geb. Pietrowska, weil. Joh. Glieb. Alent, gewes. Maurerges. in Jülichau, nachgel. Wittwe, getr. den 14. Febr. in der kath. Kirche.

(Gestorben.) Frau Marie Ros. Hanspach geb. Diener, Joh. Jacob Hanspachs, gew. B. u. Stadtgar- tenbes. allh., Ehegattin, gest. den 9. Febr., alt 74 J. — Frau Marie Ros. Herrmann geb. Broschwig, Johann Traug. Hermanns, B. u. Zimmerhauerges. allh., Ehegattin, gest. den 5. Febr., alt 64 J. — Mstr. Joh. Glieb. Schuberts, B., Zeug- und Leinw. allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Gork, Tochter, Joh. Marie Bertha, gest. den 7. Febr., alt 1 J. 1 M. 1 T. — Joh. Carl Neuenbergs, Postaufwärters allh., u. Frn. Marie Ros. geb. Geißler, Tochter, Henriette Theresie, gest. den 8. Febr., alt 2 M. 22 T. — Carl Glieb. Werners, Tuchschersges. allh., u. Frn. Sophie Regine geb. Hering, Sohn, August Friedr. Oswald, gest. den 3. Febr., alt 7 M. 15 J. Clara Louise geb. Neumann unebel. Tochter, Mathilde Bertha, gest. den 6. Febr., alt 5 M. 29 T. — Fr. Joh. Dor. Kahlmann geb. Destrach, weil. Joh. Chst. Kahlmanns, B. u. Tuchm. Ges. allh., Wittwe, gest. den 9. Febr., alt 74 J. 3 M. 13 T. — Sam. Gottl. Fleischers, Fabrikarbeiters allh., u. Frn. Anne Helene geb. Scheinert, Tochter, Minna Auguste, gest. den 11. Febr., alt 28 Tage.

Römische Theater scene. In Rom führte man am Ende des vorigen Jahrhunderts ein Schauspiel auf, welches im Mittelalter spielte, und den Titel: „der Tyrann der Abruzzin“ führte. Der Tyrann hatte die Liebe seines Sohnes erster Ehe für die schöne Cornelia, welche er eben erst geheirathet, entdeckt. Er zweifelt nicht daran, daß diese Liebe erwidert werde, und hat sich entschlossen, auf eine schreckliche Weise wegen der Untreue seiner zweiten Gattin zu rächen. Er läßt seinen Sohn kommen und giebt demselben einen Dolch mit den Worten: „Ich habe so eben Cornelia mit einem meiner Haushofmeister überrascht; du weißt das bei solchen Gelegenheiten das Gesetz den Sohn zum Rächer des Vaters bestimmt, nimm also diesen Dolch und tödte die Treulose.“ Der Sohn in seiner Verwirrung nimmt den Dolch. —

Da erhebt sich wie auf ein Zeichen das Parterre, und: — Glaube es nicht, sie ist nicht schuldig! riefen die Einen; — er ist ein alter Schurke, ein Infamer, er will dich betrügen! die Andern — und — keinen Dolch, den Dolch zurück! — wiederholte einstimmig das ganze Publikum. Wie nun der Sohn sich bedachte und den Dolch in der Hand behielt, so singen die Aufgebrachten an ihn zu beschimpfen, und da Drohungen den Schimpfreden folgten, so mußte der Schauspieler schon gehorchen, was von dem Publikum mit dem

lärmendsten Beifall aufgenommen wurde. Unglücklicher Weise konnte, wenn der Dolch einmal dem Vater zurückgegeben war, das Stück, dessen Intrigue unterbrochen war, nicht fortgespielt werden. Der Sohn des Tyrannen sah sich also genöthigt, bis ans Orchester vorzutreten, und, indem er sich mit zitternder und stehender Stimme ans Publikum wendete, sagte er: „Ich glaubte kein Wort von der Geschichte, welche mir mein Vater da vorträgt und weiß bestimmt, daß er mich hintergeht, versichere sie daher, daß ich Cornelia gewiß nicht tödten werde, — erlauben Sie mir also den Dolch wieder anzunehmen, — als er nun sein Ehrenwort dem Publikum gegeben hatte, daß er weit entfernt, Cornelia ein Leid zuzufügen, sie im Gegentheil retten werde, daß man ehe zehn Minuten vergangen sein würden, von seinen guten Gesinnungen überzeugt sein und daß zuletzt Alles zum Besten auslaufen werde, erlaubte man ihm seine Waffe wieder anzunehmen und fortzuspielen.“

Noch heut zu Tage fallen solche Scenen auf den römischen Bühnen vor, und es gibt gehässige Rollen, welche die Schauspieler nie übernehmen, ohne sich gut eingepackt zu haben, um im Nothfall sich gegen die aufgeregte Menge gehörig geschützt zu sehen. — Da mag der Rufut Schauspieler sein!

Nachweisung der Bierabzüge vom 20. bis mit 25. Februar.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschankers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug statt findet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 20. Februar.	Herr Müller jun.	Herr Gerste.	Brüderstraße.	Nr. 6.	Weizen.
den 23. Februar.	Derselbe.	selbst.	Dieselbe.	Nr. 6.	Weizen.
den 25. Februar.	Pösche's Erben.	selbst.	Meißstraße.	Nr. 348.	Gersten.
Görlitz, den 16. Februar 1841.			Der Magistrat. Polizeiverwaltung.		

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 11. Februar 1841.

Ein Scheffel	Waizen	2 tthr.	5 sgr.	— pf.	1 tthr	25 sgr.	— pf.
„	„	Korn	1	12	6	1	7
„	„	Gerste	1	5	—	1	—
„	„	Hafer	—	25	—	22	6

Amtliche Bekanntmachungen.

Erbschaftsallodung. Zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Getreidehändlers und Grundstücksbesizers Johann Gottfried Steglich in Döberpugkau ist der Concursproceß eröffnet worden.

Gericthswegen werden daher Alle, welche an dieses Schuldenwesen Ansprüche und Anfordernngen haben, Bekannte und Unbekannte, anmit geladen,

den 30. April 1841

an ordentlicher Gericthsstelle alhier zu rechter Gericthszeit persönlich oder durch legitimirte und zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses und des Verlusts der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand zu erscheinen, ihre Ansprüche und Anfordernngen anzuzeigen und zu beschreiben, darüber mit dem Concursvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 7. Juni 1841

der Bekanntmachung eines Präclufionsbescheids bei Strafe der Verklündigterachtung beizuwohnen,

den 18. des nämlichen Monats

der Gütepflegung halber sich Vormittags 10 Uhr anderweit an Gericthsstelle einzufinden, auf Vergleichsvorschläge sich deutlich und unter der Verwarnung, daß diejenigen, die gar nicht erschienen oder nicht deutlich sich auslassen, für einwilligend werden erachtet werden, zu erklären, in Entstehung eines Vergleichs aber

den 25. desselben Monats

die Acteninrotulation und endlich

den 9. August 1841

die Bekanntmachung des Locationserkenntnisses, welches im Betreff der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, zu erwarten.

Auswärtige haben zu Annahme künftiger Ausfertigungen Procuratoren in der Nähe des Gericths bei fünf Thalern Strafe zu bestellen.

Patrimonialgericht Pugkau bei Bischofswerda, am 15. Januar 1841.

B e k a n n t m a c h u n g .

Daß diejenigen Bürger hiesiger Stadt, welche nach dem angefertigten und zur Einsicht vorgelegenen Verzeichnisse bei Abhaltung der letzten drei Stadtverordneten-Wahlen unentschuldigt ausgeblieben sind, durch den Beschluß Einer Wohlthätlichen Stadtverordneten-Versammlung, auf Grund des §. 83 der Städteordnung vom Jahre 1808, des Stimmrechtes und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung auf den Zeitraum vom 1. September 1840 bis dahin 1843 für verlustig erklärt worden sind, bringen wir andurch zur allgemeinen Kenntniß.

Görlitz, am 4. Februar 1841.

Der Magistrat.

A u c t i o n s - A n z e i g e .

Künftigen Dienstag, den 23. Februar a. c., Vormittags um 9 Uhr, soll in dem Friedemannschen Auktionslocale in der Südengasse hieselbst einiges Mobiliar, alte Kleidungsstücke, Bette, zwei Stückchen Tuch, 6 und 8 Ellen lang, desgleichen eine in der Dreifaltigkeitskirche befindliche mit Lit. A. Nr. 404 bezeichnete Kirchenstelle öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Preuss. Conr. veräußert werden.

Görlitz, den 15. Februar 1841.

Hoffmann, Auct. Commiss.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf Befehl Königl. Hochlöblichen Regierung zu Regnitz sollen die Arbeiten zur Instandsetzung der Straßenstrecke vom Niederthore bis zum Abschlag beim Hühne'schen Stadtgarten auf der Gallengasse, bestehend im Bau eines Kanals beim Hause des Schmidt Stolz und in der Pflasterung der genannten Strecke im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingen werden, und sind der betreffende Anschlag nebst den Submissions-Bedingungen bei mir einzusehen.

Görlitz, den 15. Febr. 1841.

Der Königl. Landbau-Inspektor
Hedemann.

A n n o n c e.

Montag, den 22. Februar c. Vormittags 9 Uhr, sollen in meiner zeitberigen Dienstwohnung, eine Treppe hoch, verschiedene Hausgeräthe, als: Weissellen, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Spiegel, Bänke, Kupfersche u. d. m., auch 60 Boutheillen guter abgelagerter Wein, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu ich Kauflustige einlade.

Görlitz, den 9. Febr. 1841.

Heinze, Direktor der Königl. Strafanstalt.

R i t t e r g u t s - V e r p a c h t u n g.

Das dem weltadelichen Fräuleinstitute Joachimslein gehörige, in dem Königl. Sächs. Markgrafthum Oberlausitz gelegene Rittergut Maltitz, welches 880 Scheffel pfluggängiges Land und 238 Scheffel Wiesenland enthält, soll von dem Termin Johannis 1841 ab auf zwölf hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Wenn nun der Verpachtungstermin noch bekannt gemacht werden wird, so werden hierauf Reflectirende schon im Voraus benachrichtiget, daß die Pachtbedingungen auf der landständischen Expedition in Budissin, auf dem Landsteuer-Amte in Görlitz und bei dem derzeitigen Verwalter in Maltitz selbst eingesehen werden können.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Eine bedeutende Summe Geld ist zum 2. April d. J. auszuliehen. Das Nähere erfahren die unmittelbar Suchenden bei dem Brauhausbesitzer Hrn. Rehsfeld in Nr. 344, Neißgasse.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Inhabern nachgenannter Staatspapiere die ergebene Anzeige:

- 1) daß die Verloosungsliste derer am 17. d. M. für das erste Semester 1841 zu Berlin verlooseten, am 1. Juli d. J. zur Tilgung kommenden Staats-Schuld-Scheine, im Betrage von 955,000 Thaler, stets ohnentgeltlich hier eingesehen werden kann;
- 2) daß in der Verloosung erschienene Staatsschuldscheine, gegen Unverlooste, ausgewechselt, Letztere auch zur Abhebung der Kapitals-Beträge, angenommen werden;

3) daß fortwährend noch neue Coupons zu denen Großherzogl. Posen-
schen, so wie zu denen Königl. Polnischen (Warschauer) Pfandbrie-
fen, besorgt, deßhalb die alsbaldige Einsendung der End-Coupons
(Zinslisten) gewärtiget wird, und

4) daß ferner neue Coupons zu den Schlesischen Pfandbriefen Lit. B.
besorgt, und um Anvertrauung dieser Pfandbriefe ersucht wird.

Görlitz, den 18. Febr. 1841.

Das Central-Agentur-Comtoir.

L i n d m a r,

Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen in kleinen und großen Posten zum Ausleihen bereit und Grundstücke empfiehlt
zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Gutverkauf. Ein sehr schönes, in der Nähe der Stadt Sorau belegenes Rittergut ist zu
verkaufen, wofür 45.000 Thaler Kaufgeld gefordert werden. Auf schriftliche portofreie und münd-
liche Anfragen gebe ich nähere Auskunft.

Rothenburg, den 10. Februar 1841.

Seiffert.

Freier Verkauf eines Mühlen-Grundstücks.

In dem volkreichen Fabrikdorfe Reichenau bei Zittau ist die Unterzeichnetem gehörige sogenannte
Steinmühle, bestehend in einem guten mit Ziegeln gedeckten geräumigen Wohngebäude, ganz neuen
überschlägigen Werke mit hohem Gefälle und großer Wasserkraft, hinlänglichem Wasser, 2 Mahl-
gängen, nebst einer in einem massiven Gebäude angebrachten holländischen Graupenmühle wie auch
Pflödermühle, welche das Werk treibt; Scheune, Stallung, neuer mit Ziegeln gedeckter Wagente-
misse und Holzraum, auch darum befindlichen großen Garten, den 26. März 1841 im Gerichts-
fretscham beim Erbrichter Hrn. Trenkler zu Reichenau Nachmittags 2 Uhr zu verkaufen. Auch
können 4000 thlr. zu 4 pCt. darauf stehen bleiben, desgleichen 400 thlr., wenn es verlangt wird.
Kaufslustige und Zahlungsfähige werden hierdurch eingeladen, an diesem Tage ihre Gebote zu
eröffnen, und kann, wenn ein annehmlisches Gebot erfolgt, der 10te Theil der Kaufsumme beim
Zuschlage genehmigt werden.

Reichenau, den 8. Febr. 1841.

Christ. Gottlieb Seisried.

Das Gartengrundstück Nr. 908 auf der Baugner Straße ist aus freier Hand zu verkaufen
und das Nähere beim Eigentümer, Fischmarkt Nr. 60, zu erfragen.

Das in gutem Zustande befindliche, massiv gebaute Haus Nr. 986 auf der Salzgasse, wozu
2 Scheffel Berliner Maaß Ausfaat gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim
Eigentümer daselbst.

Das Haus Nr. 1051 auf der Rabengasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere
ist zu erfahren in der Reißgasse bei dem Schleifermeister Herrmann.

Die zum 26. d. M. angesetzte Versammlung der Alterthums-Section im Locale der naturfor-
schenden Gesellschaft, ist auf den 19. März c. Nachmittags 3 Uhr verlegt worden.

Görlitz, den 16. Febr. 1841.

Das Directorium.

Kränzelgasse Nr. 371 ist eine Stube mit Möbeln an eine einzelne Person zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Im Hause Nr. 395 ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen.

2 Stuben mit Stubenkammern und allem Zubehör, zum Verschließen, sind einzeln zu vermietthen und zum 1. April d. J. zu beziehen. Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet steht in Nr. 227 in der Langengasse mit Möbeln von jetzt an zu vermietthen.

In der Reißgasse Nr. 350 ist ein großer Verkaufsladen, sehr gut heizbar, Schreibstube, Niederlage, Küche und Keller, zu Johanni a. c. zu vermietthen. Auch ist eine Stube für einzelne Personen zu Johanni a. c. zu vermietthen.

Ein Quartier, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, wovon 3 Zimmer neu tapezirt sind, ist in Nr. 38, wegen Verlegung, sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen.

Im Succoschen Brauhofe ist ein großer Boden zu vermietthen; das Nähere beim Brauhofsbesitzer Stod.

In Nr. 3 am Untermarkte ist eine Stube, mit oder ohne Möbeln, an eine einzelne Person zu vermietthen und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

Eine Stube in Nr. 81 c in der Nonnengasse ist vom 1. April ab an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbeln zu vermietthen.

Webergasse Nr. 405 sind 2 freundliche sonnenhelle Stuben mit Stubenkammern zu vermietthen und sogleich zu beziehen; auch steht daselbst ein großer Kadentisch mit Fächern zu verkaufen.

Schwefelkohlen zur Düngung liegen auf dem Vorwerk Nr. 905 hieselbst, rechts vor dem Reichenbacher Thore, zum Verkauf. Der Preis ist wie früher, pro Fuder zu 24 Kübeln einen Thaler. Die Gebrauchsanweisung wird bei der Grube unentgeltlich ertheilt.

Görlitz, den 14. Febr. 1841.

Liege, Aufseher.

Auf dem Dominium Mittel-Heidersdorf sind einige Hundert Centner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen. Kauflustige haben sich an den Revierjäger Herzog in Ober-Heidersdorf zu wenden.

Eine noch wenig gebrauchte kupferne Branntweinblase nebst Helm und zwei Stchröhren, 250 Quart enthaltend, ist billig zu verkaufen beim Kupferarbeiter Ciffler am Untermarkte.

In der Petersgasse Nr. 313 eine Treppe hoch auf dem hintern Saale sind Kartoffeln, Kopfrüben und Möhren zu verkaufen.

Gut eingebunden und gehalten sind billig zu verkaufen: 1) Ergänzungen und Erläuterungen der Grim. Ord. und Tit. 20. Th. II. des Allg. Landrechts, durch Gesetzgebung und Wissenschaft von Gräff, Koch, Renne, Simon und Wenzel; 2) Handbuch des Preuss. Crim. Prozesses von Hofmann, und das Weitere in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

Wieder neu angekommene Wachslichter, neue Composition, pro Pfund 12½ sgr., in Parthieen pro Pfund 12 sgr., empfiehlt zu geneigter Abnahme Temmler.

Die schon längst erwarteten arsenikfreien Compositions-Wachs-Lichte erhielt wieder in schönster Qualität und empfiehlt à Pfund 12½ sgr., in Parthieen billiger J. Ciffler.

Mit neuen marinirten Pannser Häringen, à Stück 1½ sgr., empfiehlt sich zur geneigten Abnahme Friedrich Ernst Engel jun., Seilermeister.

Tanzunterrichts = Anzeige.

Einem hohen und hochzuverehrenden Publico zu Görlitz beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehrkursus meines Tanzunterrichts, Montags, den 19. April, in dem Societätsaale seinen Anfang nimmt.

Der Lehrkursus enthält 60 Stunden, à 2½ sgr., und bei dem Antritt werden 2 thlr. 15 sgr. praenumerando entrichtet.

Die Menueet — die Königin aller Tänze — wird nach allen systematischen Regeln der Tanzkunst gelehrt. Auch wird dieses Jahr, außer dem bekannten Contre-Tanz, noch ein neuer gelehrt werden, welcher die Stelle der deutschen Quadrillen ersetzen soll.

Die hochzuverehrenden Familien, wie alle Tanzlustige, Damen und Herren, so mich mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren gedenken, werden die Gewogenheit haben, in der Expedition dieses Blattes spätestens bis 15. April zu subscribiren.

Dresden, den 16. Febr. 1841.

A. Kledisch, Lehrer der Tanzkunst.

An die geehrten Reitliebhaber.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, allen Pferdebesigern und Reitliebhabern bekannt zu machen, daß er gesonnen ist, Anfangs des kommenden Monats einen Kursus des Reitunterrichts hier zu eröffnen. Für Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, befinden sich fromme, gut gerittene Pferde und elegante Damensättel bereit. Zugleich er bietet sich derselbe, junge ungerittene, so wie auch reislustige Pferde binnen kurzer Zeit zureiten und willig zu machen.

Die näheren Bedingungen zur Theilnahme an dem Kursus sind jederzeit bei Hrn. Buchhalter Röbber im Gasthof zum Hirsch zu ersehen.

Görlitz, den 18. Februar 1841.

C. Gärtner, Kunst- und Schulbereiter.

Daß ich, außer dem Laden in meinem Hause, noch einen zweiten bei Herrn Gutte auf dem Fischmarkt etablirt habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

J. Dobschall, Seifensiedermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Delgaslampen. Da die Vorrichtung zur Erzeugung des Gaslichtes nur in einem Aufsatz mit Cylinder besteht, so kann mit wenig Kosten jede Lampe dazu eingerichtet, auch nach Abnahme des Aufsatzes wie früher gebrannt werden.

J. C. W. Rehbock, Klempnermstr. am Heringsmarkt.

Mehrere Theaterfreunde fühlen sich bewogen, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Keller, dem jeder Unparteiische nachrühmen muß, daß er durch die meisten seiner bisherigen Leistungen sich einen gerechten Anspruch auf eine Ausöhnung des ihm etwa aus altem Groll ungünstig gesinnten Publicums mit ihm erworben hat, künftigen Freitag, den 19. d. M., zu seinem Benefiz ein höchst ansprechendes neues Lustspiel: „Der Mulatte oder der Chevalier von St. Georges“ zur Aufführung bringen wird, und wir können unseren Unterhaltung liebenden Mitbürgern nur anrathen, nicht zu versäumen, besagter Aufführung in eigener Person beizuwohnen.

Wenn zu diesem Male, den 22. d. M., die weißen Schuhe nicht wieder ausbleiben, wie voriges Jahr, so kann meine Tochter Auguste dem Vergnügen unbedingt beiwohnen. Fr. Pfeiffer.

Da ich, vom Schlage getroffen, schon ein halbes Jahr darniederliege, und mir es daher unmöglich ist, nur das Unentbehrlichste zu erwerben, so ersuche ich mittheidige Herzen, mir in meinem Elende beizustehen.

Sophie Stoppeln auf der Kummerau Nr. 930.

Gesuch eines Brauers. Zu Johanni d. J. wird auf dem Dominio Gersdorf bei Reichenbach ein mit guten Zeugnissen versehener Brauer und Brenner gesucht; sollte er die nöthigen Mittel zur Pachtung besitzen, könnte auch darauf eingegangen werden. Die darauf Rücksicht Nehmenden haben sich auf dem Dominio Gersdorf zu melden.

Heute, Donnerstag, den 18. Februar 1841.

Musikalische Akademie

in der bereits mitgetheilten Ordnung. Abends 7 Uhr im Ressourcensaale. Billets à 10 sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Koblig und Köhler, an der Kasse à 15 sgr. zu haben.

W. Klingenberg, Musikdirector.

Ein erfahrener Kunstgärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht wegen Veranderung sofort ein anderweiltes Unterkommen. Das Nähere Petersgasse Nr. 281, zwei Treppen hoch.

Sonntag, den 21. dieses Monats, soll ein Ball gegeben werden; für Speisen und Getränke wird bestens sorgen. M. Arnhold in Schützenbain.

Künftigen Sonntag und Dienstag, als Fastnacht, ladet zur Tanzmusik ein, sich mit guten Badwaaren, Speisen und Getränken bestens empfehlend, Strobach.

Künftigen Sonntag, als den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird im Societätsaale großes Concert und darauf Tanzmusik stattfinden. Entrée à Person 1½ sgr. Dienstag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein G. Jacob.

Daß künftigen Sonntag, den 21. d. M., und den Fastnacht-Dienstag Tanzmusik bei mir stattfinden wird, zeige ich, um zahlreichen Besuch bittend, meinen geehrten Freunden und Gönnern ergebenst an. G. Jachisch.

Einladung zur Tanzmusik den Fastnacht-Dienstag bei G. verw. Baumeister.

Bei Unterzeichnetem wird künftigen Dienstag für vollstimmige Tanzmusik, so wie für Pfannkuchen und andere Speisen und Getränke bestens gesorgt seyn. Hamann in Peshwig.

Abhanden gekommen. Ein starker Hühnerhund, getiegt, mit großen braunen Flecken und braunem Behänge, ist vorigen Dienstag am 9. d. M. abhanden gekommen. Wer denselben in Nr. 21 am Obermärkte in Görlitz abgeliefert, oder sonst zu dessen Wiedererlangung behülflich ist, erhält ein ansehnliches Geschenk; übrigens war der Hund mit einem runden ledernen Halsband mit Messingplatte, worauf der Name des Eigenthümers und die Haus-Nummer gravirt ist, versehen.

Ein grüner lederner Pelzhandschuh ist von der Reizgasse bis aufs Handwerk verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Exped. des Anz. abzugeben.

Vorige Woche wurde im Theater eine Mütze gefunden, welche gegen die Insertionsgebühren in Nr. 350 abgeholt werden kann.

Durch vielfache Kunst- und Geschäftsreisen abgehalten, mir diejenigen Bücher, Schriften, Kupfer und Kupferwerke, welche ich, zum Theil schon vor mehreren Jahren, verliehen, einzeln einholen zu können, fordere ich hiermit deren Inhaber auf, mir dieselben binnen acht Tagen zu zustellen. — Auch würde ich mich Denen sehr verbunden erachten, welche mir zur Wiedererlangung derjenigen kostbaren alten Kupfer, Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu darstellend, behülflich sind, die mir früher in meiner Abwesenheit durch diebischen Einbruch entwendet wurden.

E. A. Pfeiffer, Graveur, Brüderstraße Nr. 17.

Zur Nachricht für Zeitungsleser. Außer der Preuss. Staatszeitung, der Berliner Gaude und Spenserschen — der Schlessischen, Leipziger und Allgemeinen Leipziger Zeitung, lasse ich nunmehr, vielfach dazu aufgefodert, auch das Journal des Debats kommen, welches alles, und letzteres insbesondere, ich den Liebhabern von Zeitungslecture hiermit ganz ergebenst anzeige.

Carl Herm.